

Handreichung D-Prüfungen für Schlagzeug

Der Prüfungsablauf ist aus Gründen der Gleichberechtigung aller Prüflinge verbindlich für alle Prüfungskommissionen. Die Prüfungsvorsitzenden achten auf einen reibungslosen und fairen Ablauf der Prüfungen. Sie führen das Protokoll. Dabei sind alle vier Spielstücke und die beiden Tonleitern einzutragen. Auch muss unter dem Kommentar der Praxisprüfung eine „sinnvolle, pädagogische Rückmeldung“ eingetragen werden.

Schüler, die die D1 bzw. D2 Prüfung machen, sollten ihre kompletten Stücke (Snare-Drum, Drum-Set, Pauke) in einfacher Kopie für die Kommission bereithalten. Schüler müssen zudem einen Satz „Originale“ mit zur Prüfung bringen. Sollten Stücke bei den Verlagen vergriffen sein, bitte einen 2ten Satz Kopien anfertigen.

Bewertungskriterien:

Wie bisher auch verteilen sich die Punkte auf rhythmische und dynamische Genauigkeit und Interpretation sowie spieltechnische Bewältigung/Technik (z.B. Wirbel, Vorschläge), Bewegungsablauf sowie solides Timing

Grundsätzliches zur praktischen Prüfung

In den Prüfungen D1, D2 und D3 sind ab Januar 2018 für jeden Schüler bindend zu spielen: 1x Snare-Drum Stück, 1x Drum-Set Stück und 1x Paukenstück. Bitte Stücke der aktuellen Literaturliste entnehmen und mit den Prüfungsanforderungen vergleichen. Sollte das Snare-Drum Stück z.B. keinen Wirbel beinhalten, muss zusätzlich wie bisher eine Wirbeletüde (z.B. Porter) vorbereitet werden. Bitte achtet auch auf Dynamik, da diese in der Prüfungsordnung gefordert wird. Pauken nach Gehör/bzw. Stimmggerät stimmen. Die Kategorien Set-Up und Mallets sind nicht mehr Prüfungsrelevant und dürfen nicht mehr ins Programm hinzugezogen werden. Alle 3 Stücke müssen nicht auswendig gespielt werden.

Ferner gibt es ab Januar 2018 Jahr die Kategorie „Orchesterpercussion“. Der Schüler muss zwei stilistisch unterschiedliche Percussionstimmen (meist Percussion II) vortragen können. Zu beachten gilt: Es werden Auszüge geprüft werden z. B. Takt 12 – Takt 28 usw. Es wird niemand die ganze Stimme spielen müssen. Bei Mehrfachinstrumentierungen (z. B. Große Trommel, Susp. Cymb., Tambourin, Triangel) in einer Stimme bitte nach eigenem Ermessen entscheiden, welche Stimme die interessanteste und für die Prüfung wohl wirkungsvollste ist. Sollte die Triangel nur 2mal im Stück vorkommen, ist diese Einstudierung zu überdenken. Da die Literatúrauswahl in diesem Bereich sehr hoch ist, sind die Schüler aufgefordert, ebenfalls einen Satz (im D3 zwei Sätze) Kopien zur Prüfung mitzubringen. Ferner wird in der Prüfungsordnung die Kenntnis der wichtigsten Percussioninstrumente vorausgesetzt. Wichtige Instrumente sind z.B. Tambourin(Schellenkranz), Cow-Bell, Agogo-Bell, Claves, Guiro, Shaker, Maracas, Congas, Bongos, Vibra-Slap). Es muss bei Verlangen kein festes rhythmisches Pattern gespielt werden aber die Haltung und Handhabung sollte verstanden sein.

D1-Prüfung

Tonleiter

Vorzubereiten sind sieben Dur-Tonleitern, im Quintenzirkel zusammenhängend, mit den dazugehörigen Tonika Dreiklängen (über eine Oktave). Geprüft wird nur eine Dur-Tonleiter (vom Prüfling zu Beginn verdeckt gezogen) mit zugehörigem Tonika-Dreiklang. Die Tonleitern sind auswendig vorzutragen. Für den Tonleitervortrag werden als Richtlinie drei Versuche gewährt, was bedeutet, dass der Prüfling bis zu drei Mal versuchen kann, seine Punktzahl beim Tonleiterspiel zu verbessern. Für die volle Punktzahl ist es erforderlich, dass die Tonleitern fehlerfrei im Tempo größer/gleich 100 (legato oder staccato) vorgetragen werden. Hinweise auf falsche/fehlende Töne aus der Prüfungskommission sind grundsätzlich im Sinne der Gleichberechtigung aller Prüflinge nicht erlaubt. Dem Prüfungsvorsitzenden obliegt jedoch das Recht, pädagogisch zu entscheiden und diese Richtlinie in Sonderfällen zu lockern. Der beste Versuch wird gewertet.

Pflichtstücke

Es werden alle drei Stücke abgeprüft.

Prüfungsanforderungen Kleine Trommel

- Viertel, Achtel und Sechzehntel mit entsprechenden Pausen und Figuren
- geschlossener Wirbel (Buzz-Roll)
- Stück oder Etüde im 4/4, 3/4 oder 6/8 Takt
- Dynamik piano bis forte (mindestens 3 Stufen)

Prüfungsanforderungen Drum Set

- Ausnotiertes Stück mit Achtel- und / oder Sechzehntelgrooves
- Stabiles Pulsempfinden

Prüfungsanforderungen Pauken

- Viertel, Achtel und Sechzehntel mit entsprechenden Pausen und Figuren
- Stück oder Etüde an zwei Pauken
- Einstimmen von Quarten und Quinten nach Gehör oder Stimmgerät
- Dynamik piano bis forte (mindestens 3 Stufen)

Orchesterpercussion

Der Prüfling bereitet zwei stilistisch unterschiedliche Percussionstimmen, mindestens Schwierigkeitsgrad 2, vor. Es wird nur auszugsweise geprüft, z. B. Takt 15-28, nicht das komplette Stück. Zusätzlich wird die Kenntnis der wichtigsten Percussioninstrumente und deren Handhabung vorausgesetzt.

Rhythmen

Rock-Pop, Polka, Walzer

Die oben genannten Rhythmen sollen auswendig, flüssig und mindestens 8-taktig vorgetragen werden. Die Anzahl der vorzutragenden Rhythmen erklärt sich aus der Prüfungsordnung oder wird vom Prüfer bestimmt.

D2-Prüfung

Tonleiter

Vorzubereiten sind neun Dur- sowie deren parallele Molltonleiter, im Quintenzirkel zusammenhängend, mit den dazugehörigen Tonika Dreiklängen (über 2 Oktaven). Geprüft wird eine Dur-Tonleiter (vom Prüfling zu Beginn verdeckt gezogen) mit zugehörigem Tonika-Dreiklang. Zusätzlich wird eine weitere Dur-Tonleiter gezogen, von welcher die parallele Moll-Tonleiter vorzutragen ist. Dem Prüfling wird mitgeteilt, ob diese melodisch oder harmonisch zu spielen ist. Für den Tonleitervortrag werden als Richtlinie drei Versuche gewährt, was bedeutet, dass der Prüfling bis zu drei Mal versuchen kann, seine Punktzahl beim Tonleiterspiel zu verbessern. Für die volle Punktzahl ist es erforderlich, dass die Tonleitern fehlerfrei im Tempo größer/gleich 120 (legato oder staccato) vorgetragen werden. Hinweise auf falsche/fehlende Töne aus der Prüfungskommission sind grundsätzlich im Sinne der Gleichberechtigung aller Prüflinge nicht erlaubt. Dem Prüfungsvorsitzenden obliegt jedoch das Recht, pädagogisch zu entscheiden und diese Richtlinie in Sonderfällen zu lockern. Der beste Versuch wird gewertet.

Chromatische Tonleiter

Der Prüfling trägt eine chromatische Tonleiter über den Umfang von mindestens einer Oktave auswendig vor. Auch hier werden maximal drei Versuche gewährt, der beste Versuch wird gewertet. Als Versuch wird gewertet, wenn ein Prüfling die Tonleiter beginnt und selbstständig den Vortrag abbricht.

Pflichtstücke

Es werden alle drei Stücke abgeprüft.

Kleine Trommel, Erweiterung der D1-Anforderungen

- Ausnotiertes Stück oder Etüde (jeweils mindestens 24 Takte)
- Triolen, geschlossener Wirbel (p bis f)
- Akzente und einfacher Vorschlag (Flam)

Drum Set, Erweiterung der D1-Anforderungen

- Ausnotiertes Solo oder Play-Along (mindestens 24 Takte), alternativ: Rock-Pop-Grooves mit 16-tel-Figuren in der Bassdrum (keine Double-Bass), Hihat-open-close (mindestens 24 Takte)

Pauken, Erweiterung der D1-Anforderungen

- Triolen / Wirbel piano bis forte (mindestens 3 Stufen)
- Stück oder Etüde mit zwei oder mehr Pauken
- Einstimmen nach Gehör oder Stimmgerät
- musikalisches angemessenes Dämpfen

Orchesterpercussion

Der Prüfling bereitet zwei stilistisch unterschiedliche Percussionstimmen, mindestens Schwierigkeitsgrad 2, vor. Es wird nur auszugsweise geprüft, z. B. Takt 15-28, nicht das komplette Stück. Zusätzlich wird die Kenntnis der wichtigsten Percussioninstrumente und deren Handhabung vorausgesetzt.

Rhythmen und Lockmärsche, zwei der nachfolgenden Rhythmen werden geprüft

Swing, Shuffle, Cha-Cha, Samba, Lockmärsche deutsch und österreichisch

Die oben genannten Rhythmen sollen flüssig und mindestens 8-taktig vorgetragen werden. Die Anzahl der vorzutragenden Rhythmen erklärt sich aus der Prüfungsordnung oder wird vom Prüfer bestimmt.

D3-Prüfung

Tonleiter

Vorzubereiten sind alle Dur- und Molltonleitern, im Quintenzirkel zusammenhängend, mit den dazugehörigen Tonika Dreiklängen (über 2 Oktaven). Geprüft wird eine Dur-Tonleiter (vom Prüfling zu Beginn verdeckt gezogen) mit zugehörigem Tonika-Dreiklang. Zusätzlich wird eine weitere Dur-Tonleiter gezogen, von welcher die parallele Moll-Tonleiter vorzutragen ist. Dem Prüfling wird mitgeteilt, ob diese melodisch oder harmonisch zu spielen ist. Die Tonleitern sind auswendig vorzutragen. Für den Tonleitervortrag werden als Richtlinie drei Versuche gewährt, was bedeutet, dass der Prüfling bis zu drei Mal versuchen kann, seine Punktzahl beim Tonleiterspiel zu verbessern. Für die volle Punktzahl ist es erforderlich, dass die Tonleitern fehlerfrei im Tempo größer/gleich 120 (legato oder staccato) vorgetragen werden. Hinweise auf falsche/fehlende Töne aus der Prüfungskommission sind grundsätzlich im Sinne der Gleichberechtigung aller Prüflinge nicht erlaubt. Dem Prüfungsvorsitzenden obliegt jedoch das Recht, pädagogisch zu entscheiden und diese Richtlinie in Sonderfällen zu lockern. Der beste Versuch wird gewertet.

Pflichtstücke

Es werden alle drei Stücke abgeprüft.

Kleine Trommel, Erweiterung der D1- und D2-Anforderungen

- Ausnotiertes Stück oder Etüde
- geschlossener Wirbel (crescendo / decrescendo) oder offener Wirbel (Double Stroke Roll)
- Akzentverschiebung, doppelter Vorschlag

Drum Set, Erweiterung der D1- und D2-Anforderungen

- Ausnotiertes Solo oder Play-Along

Pauken, Erweiterung der D1- und D2-Anforderungen

- Einstimmen nach Gehör oder Stimmgerät
- Stück oder Etüde mit zwei oder mehr Pauken
- Wirbel in allen Dynamikstufen

Orchesterpercussion

Der Prüfling bereitet zwei stilistisch unterschiedliche Percussionstimmen, mindestens Schwierigkeitsgrad 3, vor. Es wird nur auszugsweise geprüft, z. B. Takt 15-28, nicht das komplette Stück. Zusätzlich wird die Kenntnis der wichtigsten Percussioninstrumente und deren Handhabung vorausgesetzt.

Rhythmen, jeweils ein binärer und ternärer Grundrhythmus wird vorgetragen.

- Binärer: Rock, Pop, Funk, Cha-Cha etc ...
- Ternärer: Swing, Shuffle, 12/8 Groove etc ...

Die oben genannten Rhythmen sollen flüssig und mindestens 8-taktig vorgetragen werden. Diese Grundrhythmen werden in viertaktigen Phrasen und jeweils mit einem improvisiertem Fill-in im vierten Takt vorgetragen. Die Anzahl der vorzutragenden Rhythmen erklärt sich aus der Prüfungsordnung oder wird vom Prüfer bestimmt.